UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK WUPPERTAL
BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Universitätsbibliothek Wuppertal

Die griechischen Wörter im Latein

Weise, Oskar

Leipzig, 1964

$ 6. Amphibien (Reptilien)

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.
Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

urn:nbn:de:hbz:468-1-5684

Visual Library

von Sicilien nicht leben konnte; von den Namen einheimischer Tiere dagegen nur solche, bei denen die griechische Naturwissenschaft eine genauere Unterscheidung und Klassifikation geschaffen hatte, wie denn buprestis einen giftigen Käfer, centrines eine Mückenart, pityocampe die Fichtenraupe, ichneumon die Schlupfwespe, acheta die männliche Cikade, cestrus die Rofsbremse, lycos, rhagion, asterion, tetragnathius Spinnenarten, seps eine Asselart bezeichnen. Neben römischen Bezeichnungen finden sich griechische wie thrips = tarmes, Holzwurm, cantharis = corculio, Kornwurm, gryllus und troxallis = cicada, attelebus, bruchus, attacus = locusta, lampyris = cicindela, Johanniswürmchen, scolopendra = millipeda, den Tausendfufs, cephenes = fuci, Drohnen (vgl. sirenes), lauter Wörter, die mit Ausnahme von gryllus wohl schwerlich je populär geworden sind. — Ein fabelhaftes Tier ist die pyrallis = pyrausta.

Von allen Insekten nötigte den Römern das meiste Interesse ab die Biene, deren Zucht die Landwirte mit grofsem Eifer oblagen. Mit besonderer Vorliebe haben daher auch die scriptores rei rusticae sich über die Bienenzucht ausgelassen, zum Teil in ziemlich umfangreicher Behandlung wie Vergil, der ihr das ganze 4. Buch seiner Georgica widmete. Wie unabhängig darin die Römer von den Griechen waren, bekundet schon der Umstand, dafs in der genannten Schrift mit Ausnahme von cera, Wachs, kein einziges auf die Bienenzucht bezügliches griechisches Lehnwort vorkommt; auch sind die von Plinius in seiner auf den besprochenen Gegenstand bezüglichen Erörterung (11. 11—70) gebrauchten griechischen Ausdrücke leicht als nicht eingebürgerte Fremdwörter zu erweisen. Das gilt z. B. von pissoceros, propolis, commosis, erithace = sandaraca = cerinthus, blapsigonia und den Honigarten anthinum, horaeon, ericaeum, acapnum (vgl. ac(o)etum).

§ 5. Würmer.

Für das Geschlecht der Würmer haben die Römer nur einen sehr unbedeutenden Vorrat von Wörtern aufzuweisen, unter denen mir mit Ausnahme von taenia = *ταινία*, Bandwurm (bei Cato), teredo = *τερηδών*, Bohrwurm, lytta = *λύττα*, Hundswurm und ascaris = *ἀσκαρίς*, Spulwurm kein einziges griechisches aufgestofsen ist. In indogermanische Zeit geht zurück der Gattungsname Wurm (skr. kṛmis, griech. *ἕλμις*, *ἕλμινς* und *ῥόμος* = *Ϝρόμος*, ksl. črĭvĭ, lit. kirmis, altir. cruim, got. vaúrms), auf italischem Boden sind entsprossen die Bezeichnungen für den Regenwurm (lumbricus) und den Blutegel (hirudo) u. a.

§ 6. Amphibien (Reptilien).

Gröfser ist der Wortschatz auf dem Gebiete der Amphibien (amphibia). Von diesen lernten die Römer aus eigener Initiative kennen die in Italien heimische Schildkröte (testudo; chelys bei Petr. und emys bei Plin. sind keine

Lehnwörter) und die gewandte, zierliche Eidechse mit ihren schillernden Farben (lacerta, stellio, griech. ascalabotes), den quakenden Frosch (rana von Wurz. rak, brüllen, rubeta von rubus) und die giftige Kröte (bufo), vor allen Dingen aber Schlangenarten, deren generelle Bezeichnung sogar in indogermanische Zeit zurückreicht) vgl. anguis = ἔχις = skr. ahis = lit. angis, ahd. unc), während serpens (= die kriechende), coluber (= die kriechende, vgl. celer und Vaniček 124), vipera (= vivipera, die lebendige Junge gebärende), boa, die Wasserschlange (Vanič. 223) und das etymologisch dunkle excetra echt römische Bildungen zu sein scheinen.

Von den Griechen lernte man kennen die Benennungen des Drachen (draco Enn.) für jede unschädliche Schlangenart, wie man sie zum Vergnügen als Haustiere, ja sogar als Spielzeug für Kinder hielt, ferner den Laub- (calamites) und Regenfrosch (diopetes), desgleichen den Salamander (salamandra)[1]) und verschiedene Eidechsenarten, wie das schillernde, seine Farben wechselnde chamaeleon, die dem Krokodil ähnliche ägyptische Eidechsenart scincus, den basiliscus und die seps, die Schlangenarten cerastes (Hornschlange), pareas und die libysche Schlangengattung amphisbaena, das Krokodil (crocodilus, Cic.; crocodilonius (?) Plaut. nach Lor.) u. a., die meist erst bei Plinius belegt werden können[2]).

---

1) Über die orientalische Abkunft dieses Wortes vgl. Westermanns Monatshefte No. 28 der 3. Serie S. 395.

2) Vgl. auch langa, langurus, chalcidice, Eidechsenart, gyrinus, Kaulquappe, cenchris, ptyas, chelydrus, hydra, Schlangenart, aspis, Natter.